



RUPRECHT-KARLS-
UNIVERSITÄT
HEIDELBERG

KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS

ALTE GESCHICHTE

WINTERSEMESTER 2006/07

SEMINAR FÜR ALTE GESCHICHTE UND EPIGRAPHIK
MARSTALLHOF 4
69117 HEIDELBERG
TEL.: 06221 – 54 22 33
EMAIL: ALTE.GESCHICHTE@URZ.UNI-HEIDELBERG.DE

Die **Einführung für Studienanfänger** findet am Montag, den 16. Oktober 2006, 11.00 Uhr s.t. im SAG, HS 313 statt.

Fachstudienberatung:

Henning Wirth, Zi. 304, Tel.: 06221 / 54 22 37, Email: Henning.Wirth@web.de

Die **Zwischenprüfungsklausuren** im Fach Alte Geschichte (Lehramts- und Magisterstudiengang) finden am Freitag, den 9. Februar 2007, ab 9.00 Uhr s.t. im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik statt. Bitte achten Sie auch auf die entsprechenden Aushänge.

Die **Anmeldung zu den Proseminaren** findet am 12. Oktober 2006, 15.00 – 17.00 Uhr, HS 313, im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik statt.

Alle **Proseminar-Abschlussklausuren** finden in der letzten Semesterwoche statt!

VORLESUNGEN

Vorlesung:	Wege der Diplomatie in der Griechenwelt
-------------------	--

Dozent:	Prof. Dr. Konstantin Boshnakov
Zeit:	Mi. 09.15 – 10.45
Beginn:	18.10.2006
Ort:	Neue Uni, Senatssaal

Inhalt: Die Vorlesung präsentiert die Geschichte der offiziellen und halboffiziellen griechischen Diplomatie durch ihre aufschluss- und ausdrucksreiche Quellenbestände (Literaturtexte, Inschriften, Graffiti, darstellerisches Material), Begrifflichkeit, Ritualität und Performativität in den Phasen ihrer Entstehung, in der klassischen Entwicklung und höchsten Reife bei Friedensverhandlungen, Vertragsschließungen, Bewältigung von schweren Konflikten oder bei Milderung unvermeidlicher Kriegssituationen. Anhand zahlreicher Beispiele soll die Zeitspanne von der mykenischen Blütezeit bis zur Bildung der römischen Provinzen in den griechischen Ländern betrachtet werden. Da der allgemein gültigen Definition zufolge die Diplomatie die Verständigung auf zwischenstaatlicher oder multiethnischer Ebene mit friedlichen Mitteln ist, wobei die kulturelle Tradition, die Absichten und Wünsche jedes Beteiligten berücksichtigt werden, darf auch die griechische Diplomatie als ein entscheidender Vermittler zwischen Krieg und Frieden, bei misslungenen diplomatischen Botschaften jedoch auch zwischen Frieden und Krieg angesehen werden. Dabei wird jegliches diplomatisches Unternehmen als ein geschichtlicher Vorgang und Komplex von interkulturellen Kenntnissen, Räumlichkeit der Kontaktanknüpfung, Kompromissbereitschaft und Willen zur Toleranz angesehen, deren Einsatz vom Fall zu Fall vom Charakter und Ziel der diplomatischen Mission abhängig war. Im Vordergrund der Lehrveranstaltung steht demnach die möglichst exakte Trennung zwischen diplomatischen Quellen staats-, militär-, wirtschafts-, religionsgeschichtlichen und privaten Charakters. Herangezogen werden diplomatische Kontakte sowohl innerhalb der griechischen Poliswelt als auch auswärtige Botschaften nach Ägypten, Phrygien, Lydien, Persien, Thrakien, Skythien, Rom u. a. Zum Themenumfang dieser Vorlesung gehören zeitlich und räumlich bedingte Formen des diplomatischen Handelns vom Kontaktanknüpfung bis zum Vertragsabschluss mit seinen nächsten Konsequenzen: darunter alle Umstände, die auf Folgendes bezogen sind – Macht-, Rang- und Heroldsymbole; im Bezug darauf die literarisch und epigraphisch bezeugte Terminologie und ihre Entwicklung; Orakel; Träume; Vorzeichen; Aberglauben; Ernennung von Boten; Dauer, Phasen und Intensität der Kontaktanknüpfung; Sicherheitsmassnahmen; Briefwechsel; beschriftete und unbeschriftete Geschenke und Weihgeschenke; Geschenkaustausch; Eidaussagen, Eidschriften, Eidbruch; Schwur bei eigenen und fremden Göttern; Rhetorikformeln; Verwandtschaftsverhältnisse

und -ansprüche; interdynastische Genealogien; Verlobungsrituale bei Eheschließungen aus diplomatischen Gründen; Opferungen von Tieren, Pflanzen, Gegenständen bei diplomatischen Verhandlungen; Gastmähler; Belohnung und Bestrafung von Diplomaten; Aufstellen von Steinstelen mit Ehrendekreten, Vertragsbeschlüssen u.s.w.; Vernichtung von diplomatischen Dokumenten und Archiven; Einwirkung der diplomatischen Symbolik und Ritualität auf ikonographische Werke, Inszenierungen und auf das Münzwesen.

Lehr- und Lernziele: Die Vorlesung soll einen systematischen Überblick über die griechische Diplomatiegeschichte vermitteln, wobei auf die Charakteristika der einzelnen Perioden hingewiesen wird. Zu einer besseren Erläuterung der historischen Integration antiker Völker zu einer einheitlichen Welt von friedlichen und feindlichen Beziehungen durch die rituelle „Sprache“ der Diplomatie ist ferner eine kritische Behandlung der Persönlichkeiten führender griechischer Diplomaten beabsichtigt, deren Entscheidungen zum weiteren Festhalten an der alten Tradition oder entsprechend zu ihrer Verletzung führten. Die Vorlesung stellt eine Einführung in die Analyse und Deutung der vielfältigen Quellen über die antike Diplomatiegeschichte dar. Zur Wiederbelebung und Veranschaulichung einzelner geschichtlicher Situationen, Handlungen und Rituale aus der Diplomatiegeschichte sind zahlreiche Textfolien, graphischen Rekonstruktionen, Diagramme, Schemata und Dias vorgesehen.

Leistungsnachweise: Auf Wunsch Vorlesungsprüfung (mündlich oder schriftlich) im Rahmen der Zwischenprüfung des Lehramtsstudienganges Geschichte; ebenfalls auf Wunsch schriftliche Zwischenprüfung im Rahmen des Magisterstudiums Alte Geschichte.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

Literatur:

- Adcock F., Mosley D., Diplomacy in Ancient Greece. London 1975
- Olshausen E. (Hrsg.), Antike Diplomatie. Darmstadt 1979

Ein ausführliches Literaturverzeichnis ist zu Beginn der Vorlesung im Sekretariat erhältlich.

Vorlesung:	Sparta: Geschichte, Gesellschaft, Kultur
-------------------	---

Dozentin:	PD Dr. Eftychia Stavrianopoulou
Zeit:	Do. 09.15 – 10.45
Beginn:	19.10.2006
Ort:	Neue Uni, HS 6

Inhalt: Die Geschichte Spartas war zu jeder Zeit der althistorischen Forschung ein kontrovers diskutiertes Thema. Inhaltlich und chronologisch steht mit dem spartanischen Verfassungsgebilde eine Polis aus dem klassischen Griechenland im Mittelpunkt der Untersuchungen, die sich in vielerlei Hinsicht von den anderen Stadtstaaten der Epoche und insbesondere von der großen Konkurrentin Athen unterschied. Die Vorlesung wird sich mit den Kernproblemen der historischen Rekonstruktion spartanischer Geschichte befassen und im Schwerpunkt die archaische und klassische Zeit behandeln, also von der Mitte des 6. bis zur Mitte des 4. Jahrhunderts. Dabei geht es u.a. um die folgenden Themen: Begründung und Frühgeschichte Spartas; Verfassung und soziale Struktur; Peloponnesischer Bund; Perserkriege; der Dualismus Sparta – Athen; Peloponnesischer Krieg (431-404 v.Chr.); Niedergang Spartas; Sparta-Rezeption.

Lehr- und Lernziele: Die Vorlesung stellt den Sonderfall einer griechischen Polis vor, die eine prägende Rolle in der Geschichte des antiken Griechenlands in der archaischen und klassischen Zeit spielte. Von einer Darstellung der politischen Ereignisse und der sozialen Strukturen ausgehend soll diese Vorlesung versuchen, den Mythos Sparta von der Antike bis zur Gegenwart zu untersuchen.

Literatur:

- Baltrusch, E., Sparta: Geschichte, Gesellschaft, Kultur, München 1998
- Cartledge, P.A., Sparta and Lakonia. A Regional History 1300-362 B.C., London 1979
- Ders., The Spartans: An Epic History, 2002
- Cartledge, P.A. – Spawforth, A., Hellenistic and Roman Sparta: A Tale of Two Cities, London 1989
- Christ, K. (Hrsg.), Sparta, Darmstadt 1986 (Wege der Forschung 622)
- Clauss, M., Sparta. Eine Einführung in seine Geschichte und Zivilisation, München 1983.
- Link, S., Der Kosmos Sparta. Recht und Sitte in klassischer Zeit, Darmstadt 1994
- Meier, M. Aristokraten und Damoden. Untersuchungen zur inneren Entwicklung Spartas im 7. Jahrhundert v. Chr. und zur politischen Funktion der Dichtung des Tyrtaios, Stuttgart 1998
- Powell/Stephen Hodkinson (Hrsg.), Sparta: Beyond the Mirage, London 2002
- Richer, N., Les éphores. Études sur l'histoire et l'image du Sparte; (VIIIe - IIIe siècle avant Jésus-Christ), Paris 1998
- Thommen, L., Lakedaimonion Politeia. Die Entstehung der spartanischen Verfassung, Stuttgart 1996 (Historia Einzelschr. 103)
- Ders., Sparta. Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, Stuttgart/Weimar 2003
- Welwei, K.-W., Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2004

Vorlesung:**Römische Geschichte II: Von den Punischen Kriegen bis zum Prinzipat des Augustus**

Dozent:	Prof. Dr. Christian Witschel
Zeit:	Do. 11.15 – 12.45
Beginn:	19.10.2006
Ort:	Neue Uni, HS 7

Inhalt: Dies ist der zweite Teil eines auf vier Semester angelegten Vorlesungszyklus zur römischen Geschichte. Behandelt werden zunächst die Punischen Kriege und die Expansion Roms im westlichen wie im östlichen Mittelmeerraum. Ein Schwerpunkt der Vorlesung liegt sodann auf dem letzten Jahrhundert der römischen Republik, also der Krisenzeit zwischen 133 und 31 v. Chr. Schließlich soll die Herausbildung einer neuen Herrschaftsordnung, des Principats des Augustus, eingehend behandelt werden.

Lehr- und Lernziele: Diese Vorlesung wendet sich in erster Linie an Studienanfänger, denn sie soll einen Überblick über die wichtigsten Grundzüge der römischen Geschichte vermitteln.

Leistungsnachweise: Auf Wunsch Vorlesungsprüfung (mündlich oder schriftlich) im Rahmen der Zwischenprüfung des Lehramtsstudienganges Geschichte; ebenfalls auf Wunsch schriftliche Zwischenprüfung im Rahmen des Magisterstudiums Alte Geschichte.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

Literatur:

- J. Bleicken, Geschichte der römischen Republik (München 1999⁵);
- D. Kienast, Augustus – Prinzeps und Monarch (Darmstadt 1999³);
- K. Christ, Krise und Untergang der römischen Republik (Darmstadt 2000⁴);

- K. Bringmann, Geschichte der römischen Republik. Von den Anfängen bis Augustus (München 2002);
- ders., Krise und Ende der römischen Republik: 133 – 42 v. Chr. (Berlin 2003).

PROSEMINARE, TUTORIA, LEKTÜREKURS

Die Anmeldungen zu den Proseminaren findet am 12. Oktober 2006, 15.00 – 17.00 Uhr, HS 313, im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik statt.

Alle Proseminar-Abschlussklausuren finden in der letzten Semesterwoche statt!

PROSEMINARE

Proseminar:	Griechische Kolonisation
--------------------	---------------------------------

Dozent:	Prof. Dr. Konstantin Boshnakov
Zeit:	Di. 09.15 – 10.45
Beginn:	17.10.2006
Ort:	SAG, HS 313

Inhalt: Das Proseminar bietet einen Überblick über den historischen Verlauf der griechischen Kolonisation, die Niederlassung der aus Korinth, Chalkis, Eretria, Megara, Milet, Samos, Chios, Phokeia und vielen anderen Poleis stammenden Griechen an den Küsten des Mittelmeers, des Marmara- und Schwarzen Meeres sowie über die Vor- und Nachphasen der sogenannten Grossen griechischen Kolonisation, somit auch über die vielseitigen Konsequenzen dieses umfangreichen geschichtlichen Phänomens für die Nachwelt. Dazu gehört auch die Suche nach tieferen Wurzeln bzw. Ursprüngen und somit nach einer überzeugenden Motivation der einzelnen Kolonisationsinitiativen, die sich durch das Zusammenwirken mehrerer Faktoren natürlichen, wirtschaftlichen, demographischen, geopolitischen, sozialen, religiösen, kommunikativen oder sogar psychologischen Charakters erklären lassen. Die Aussiedlung in einzelnen Migrationswellen geben besonders in der archaischen Zeit (Mitte 8. Jh. – Ende 6. Jh. V. Chr.) einen wichtigen Impuls zur Herausbildung von Zentren der griechischen Staatlichkeit (Apoikien mit einer Polisverfassung) ganz in der Peripherie oder sogar weit jenseits der griechischen Sprachzone, die jahrhundertlang intensive Kontakte mit dem Mutterland und der Mutterstadt unterhielten. Im Hinblick darauf werden ferner die Fragen nach einer unentbehrlichen Veränderung der Raumwahrnehmung und der ethnischen und kulturellen Toleranz durch die neuen Möglichkeiten für Außenhandel und Ideenaustausch diskutiert.

Lehr- und Lernziele: Zum Ziel dieser Lehrveranstaltung gehören die systematische Darstellung des geschichtlichen Stoffes, die geographische Einteilung des gesamten Kolonisationsraumes, die regionale Untergliederung der einzelnen ethnischen, klimatischen, wirtschaftlichen und politischen Zonen, die einheitliche Periodisierung der jeweiligen kulturhistorischen Phänomene sowie auch die Klärung der Grundbegriffe. Analytische Basis sind grundsätzlich literarische sowie epigraphische, numismatische, archäologische und kartographische Zeugnisse. Ein besonderer Wert wird ebenso auf wichtige Diskussionsfragen gelegt, die neuerdings in zahlreichen Publikationen aus den Schwarzmeerländern (Bulgarien, Rumänien, der Ukraine, Russland, Georgien und der Türkei) erörtert werden. Ein weiteres Ziel stellt die Einführung in die Methodik der Quellenkunde, der Historischen Geographie und der Vergleichsforschung interkultureller sowie parallel ablaufender politischer und sozialer Vorgänge dar. Veranschaulicht wird das reiche Quellenmaterial mit Hilfe zahlreicher Digitaldias und Schemata.

Leistungsnachweise: Benotung auf Grund eines mündlichen Kurzreferats, einer schriftlichen Hausarbeit, der kontinuierlichen Mitarbeit und einer 90minütigen Abschlussklausur; ebenfalls auf Wunsch schriftliche Zwischenprüfung im Rahmen des Magisterstudiums Alte Geschichte.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

Literatur:

- Ehrhardt N., Milet und seine Kolonien. Vergleichende Untersuchung der kultischen und politischen Einrichtungen (= Europäische Hochschulschriften. Reihe III, 206. Bd.). Frankfurt a. Main – Bern – New York 1983
- Graham A., Colony and Mother City in Ancient Greece. Chicago²1983
- Grammenos D., E. Petropoulos, Ancient Greek Colonies in the Black Sea. Vol. 1-2, Thessaloniki 2003
- Miller Th., Die griechischer Kolonisation im Spiegel literarischer Zeugnisse (= Classica Monacensia. Münchener Studien zur Klassischen Philologie 14). Tübingen 1997
- Roebuck C., Ionian Trade and Colonization. New York 1959

Ein ausführliches Literaturverzeichnis ist zu Beginn der Seminars im Sekretariat erhältlich.

Proseminar:	Athen und Sparta – ein Vergleich
--------------------	---

Dozent:	Prof. Dr. Christian Witschel
Zeit:	Di. 11.15 – 12.45
Beginn:	17.10.2006
Ort:	SAG, HS 313

Inhalt: In diesem Seminar wird es darum gehen, die beiden wichtigsten Poleis des antiken Griechenland, Athen und Sparta, systematisch miteinander zu vergleichen. Zunächst soll in einem diachronen Abriss die Entwicklung der beiden Gemeinwesen von der archaischen Zeit bis in den Hellenismus beleuchtet werden; mit einem besonderen Augenmerk auf ihren wechselseitigen Beziehungen zwischen Kooperation (Hellenenbund) und offenem Konflikt (Peloponnesischer Krieg). Sodann wollen wir die gesellschaftlichen Strukturen und die politischen Verfassungen der beiden Staaten einander gegenüberstellen und uns schließlich fragen, warum beide einen jeweils ganz unterschiedlich gearteten ‚Sonderweg‘ gegangen sind.

Teilnahmevoraussetzung: Gleichzeitige Teilnahme an dem begleitenden Pflichttutorium zur Alten Geschichte. Dieses Tutorium ist für Absolventen des neuen Proseminartyps, der mit der neuen Zwischenprüfungsordnung zum WS 2003/04 eingeführt wurde, obligatorisch.

Leistungsnachweise: Mündliches Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit bis zum Ende der sich anschließenden vorlesungsfreien Zeit; Abschlussklausur.

Literatur:

- Powell, Athens and Sparta. Constructing Greek political and social history from 478 BC (London 1988);
- K.W. Welwei, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert (Darmstadt 1999);
- M. Dreher, Athen und Sparta (München 2001);
- Schubert, Athen und Sparta in klassischer Zeit (Stuttgart – Weimar 2003);
- R. Schulz, Athen und Sparta (Darmstadt 2003);
- K.W. Welwei, Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht (Stuttgart 2004).

Proseminar:	Augustus
--------------------	-----------------

Dozent: Dr. Sebastian Schmidt-Hofner
Zeit: Mi. 14.15 – 15.45
Beginn: 18.10.2006
Ort: SAG, HS 313

Inhalt: Der Aufstieg des Augustus vollzog sich im politischen System der untergehenden römischen Republik, in seiner Alleinherrschaft definierte er die politischen Strukturen, nach denen das römische Reich für sechs Jahrhunderte funktionieren sollte. Die Beschäftigung mit der politischen Biographie des Augustus vermittelt daher einen Einblick in gleich zwei Epochen der römischen Geschichte, Republik und Prinzipat; überdies bietet sich damit die Gelegenheit, den Vergleich zweier politischer und gesellschaftlicher Systeme zu üben und zentrale Probleme der römischen Geschichte kennenzulernen. Die Biographie des Augustus und die Untersuchung ihrer literarischen, epigraphischen und anderen Quellen werden am Anfang des Seminars stehen, sodann an einigen strukturgeschichtlichen Fragestellungen der Wandel von der Republik zum Prinzipat untersucht werden. Thema wird dabei unter anderem die Entstehung des Hofes und der Verwaltung des Prinzipats und der damit einhergehende gesellschaftliche Wandel sein; behandelt werden sollen außerdem die zwischen Anpassung und Widerstand schwankende aristokratische Elite und nicht zuletzt die Entstehung der monarchischen Repräsentation des römischen Kaisertums. Insbesondere bei der letzten Fragestellung werden auch baugeschichtliche Quellen und Zeugnisse der Bildenden Kunst ausführlich diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzung: Gleichzeitige Teilnahme an dem begleitenden Pflichttutorium zur Alten Geschichte. Dieses Tutorium ist für Absolventen des neuen Proseminartyps, der mit der neuen Zwischenprüfungsordnung zum WS 2003/04 eingeführt wurde, obligatorisch.

Leistungsnachweise: Mündliches Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit bis zum Ende der sich anschließenden vorlesungsfreien Zeit; Abschlussklausur.

Literatur:

- J. Bleicken: Augustus. Eine Biographie, Berlin ³1999.
- W. Eck: Augustus und seine Zeit, München ⁴2006.
- D. Kienast: Augustus. Prinzipat und Monarchie, Darmstadt ³1999.
- P. Zanker: Augustus und die Macht der Bilder, München ⁴2003.

In Vorbereitung des Seminars wird die Lektüre des Bandes von Werner Eck erwartet.

Proseminar:	Konstantin der Große und seine Zeit
--------------------	--

Dozent: Dr. Sebastian Schmidt-Hofner
Zeit: Mo. 11.15 – 12.45
Beginn: 23.10.2006
Ort: SAG, HS 313

Inhalt: Konstantin der Große verdankt seine bis in die Gegenwart anhaltende Präsenz im historischen Bewusstsein in erster Linie seiner Hinwendung zum Christentum. Herausragende Bedeutung hat seine Regierungszeit (306 bis 337 n.Chr.) aber auch deswegen, weil sich in ihr wesentliche Schritte des umfassenden Transformationsprozesses vollzogen, den Staat und Gesellschaft des römischen Reiches an der Wende von der Prinzipatszeit zur Spätantike erfuhren. Konstantins Herrschaft bietet damit

einen geeigneten Ansatzpunkt, um eine lange vernachlässigte Epoche der antiken Geschichte kennenzulernen und zugleich einen Eindruck der langfristigen strukturellen Entwicklungen in Staat und Gesellschaft der römischen Kaiserzeit zu gewinnen. Das Seminar wird sich Konstantin zunächst aus biographischer und ereignisgeschichtlicher Perspektive nähern, die Überlieferung in literarischen, juristischen, epigraphischen und anderen Quellen nachvollziehen und die Eigenart und Aussagekraft dieser Überlieferungstränge hinterfragen. Ausführlich wird sodann die Hinwendung Konstantins zum Christentum, ihre Überlieferungsgeschichte, ihre Motivation sowie ihr religionsgeschichtlicher, religionspolitischer und gesellschaftlicher Kontext analysiert werden. Die strukturellen Transformationen von der Prinzipatszeit zur Spätantike schließlich sollen vor allem an zwei Themen behandelt werden: Anhand der institutionellen Wandlungen des Staatswesens wird erstens nach den veränderten Bedingungen und Gegenständen staatlichen Handelns in der Spätantike zu fragen sein. Zweitens soll dabei insbesondere auch auf die konzeptionelle Umformung des Kaisertums der Spätantike, seine Repräsentationsformen und deren Niederschlag in Baugeschichte (Konstantinsbogen, Gründung Konstantinopels, Kirchenbauprogramm) und Bildender Kunst (Kaiserplastiken, Münzbilder) eingegangen werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an dem begleitenden **Pflichttutorium** zum römischen Proseminar. Dieses Tutorium ist für Absolventen des neuen Proseminartyps, der mit der neuen Zwischenprüfungsordnung zum WS 2003/04 eingeführt wurde, obligatorisch.

Leistungsnachweise: Mündliches Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit bis zum Ende der sich anschließenden vorlesungsfreien Zeit (!); Abschlussklausur.

Literatur:

- H. Brandt: Konstantin der Grosse, der erste christliche Kaiser, München 2006
- M. Claus: Konstantin der Grosse und seine Zeit, München 1996
- N. Lenski: The Cambridge Companion to the Age of Constantine, Cambridge 2006

In Vorbereitung des Seminars wird die Lektüre des Bandes von Manfred Claus erwartet.

Proseminar:	Religion und Magie in der römischen Gesellschaft
--------------------	---

Dozentin:	Amina Kropp
Zeit:	Di. 18.15 – 19.45
Beginn:	17.10.2006
Ort:	SAG, HS 313

Inhalt: Der „Glaube an die Mächtigkeit des Wortes“ (K. Latte 1960, 61) gilt als ein charakteristischer Zug römischer Religiosität. Dieselbe Einstellung ist zugleich auch kennzeichnend für magisches Denken und Handeln in der römischen Gesellschaft; mit seinem Ausspruch *defigi quidem diris precationibus nemo non metuit* (‘es gibt in der Tat niemanden, der nicht fürchtet, durch furchtbare Verwünschungen gebannt zu werden’, *nat.* 28,19) hat dies nicht zuletzt der Universalgelehrte Plinius Maior festgehalten. Auch viele Rituale wie z.B. das Gebet oder das Opfer, sind Religion und Magie gemeinsam. Anders als religiöse Handlungen finden magische Akte jedoch nicht in der Öffentlichkeit statt, sind vielfach nicht für die Augen Dritter bestimmt. Gleichzeitig ist Magie, theoretisch wie praktisch, auch durch eine besondere Haltung gegenüber den numinosen Mächten geprägt: So finden sich in Zauberpapyri und Fluchtafeln anstelle demütiger Bitten mitunter ausdrückliche Befehle, auch Erpressungs- und Drohformeln gegenüber Göttern und Dämonen sind keine Seltenheit. Damit kann im Umgang mit übernatürlichen Potenzen auch das Prinzip von Leistung und Gegenleistung (*do, ut des* ‘ich gebe, damit du gibst’), das für religiöse Beziehungen im römischen Kult bestimmend ist, außer Kraft gesetzt sein.

Im Rahmen des Proseminars sollen grundlegende Kenntnisse zu Religion und Magie in Rom vermittelt werden. Auf dieser Basis sollen besondere Aspekte religiösen und magischen Denkens und

Handelns in der römischen Gesellschaft herausgearbeitet und einander gegenübergestellt werden: Anhand vielfältiger Quellen wird an unterschiedliche religiöse wie magische Einstellungen und Praktiken herangeführt, um Berührungspunkte und Gegensätze näher zu beleuchten.

Teilnahmevoraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an dem begleitenden Pflichttutorium zur Alten Geschichte.

Leistungsnachweise: Mündliches Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit bis zum Ende der sich anschließenden vorlesungsfreien Zeit; Abschlussklausur.

Literatur zur Einführung:

- “Magische Rituale“, in: ThesCRA 3, 2005, 283-301.
- Daniel Ogden, Magic, Witchcraft, and Ghosts in the Greek and Roman Worlds. A Sourcebook. Oxford 2002.
- Jörg Rüpke, Die Religion der Römer. Eine Einführung. München 2001.
- John Scheid, “Römische Religion. Republikanische Zeit“, in: Fritz Graf (Hg.), Einleitung in die lateinische Philologie. Stuttgart / Leipzig 1997, 469-491.
- Mary Beard, “Römische Religion. Kaiserzeit“, in: Fritz Graf (Hg.), Einleitung in die lateinische Philologie. Stuttgart / Leipzig 1997, 492-519.

TUTORIA; LEKTÜREKURS

Tutoria zu den Proseminaren

Dozentin: Alexandra Eppinger
Mo. 09.15 – 10.45
Beginn: 23.10.2006
Ort: SAG, HS 313

Dozentin: Christina Benkhoff
Do. 17.15 – 18.45
Beginn: 19.10.2006
Ort: SAG, HS 313

Dozentin: Stefanie Tulka
Fr. 11.15 – 12.45
Beginn: 20.10.2006
Ort: SAG, HS 313

Inhalt: Einführung in die Seminarbibliothek und den Umgang mit altertumswissenschaftlichen Datenbanken, Zitieren antiker und moderner Literatur, Umgang mit antiken Quellen und Bearbeitung spezieller Probleme in den Proseminaren, Einführung in die Numismatik, Epigraphik, Papyrologie und historische Geographie.

Lehr- und Lernziele: Erlernen des „technischen“ Hintergrundes für die Anfertigung von Hausarbeiten und Referaten und Vorbereitung auf die Klausuren mit Einblicken in die wichtigsten Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Im Anschluss an die gemeinsamen Sitzungen individuelle Beratung und Hilfestellung.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine. Die Teilnahme am Tutorium ist obligatorisch für alle Proseminar-Teilnehmer.

Weitere Informationen unter <http://www.sag-tutorium.uni-hd.de>

Leistungsnachweise: aktive Mitarbeit; kleinere Hausaufgaben

Freiwilliger Lektürekurs: Latein

Dozentin: Christina Benkhoff
Zeit: Di. 14.15 – 15.45
Beginn: 24.10.2006
Ort: SgU 0011 **Klausuren:** 17.10., 06.02.!

Lehr- und Lernziele: Durch das Übersetzen zusammenhängender Textpassagen eines lateinischen Autors soll eine Auffrischung der Lateinkenntnisse und eine gewisse Routine beim eigenständigen Übersetzen lateinischer Quellen erreicht werden.

Leistungsnachweise: Kein eigener Leistungsnachweis; der Kurs dient der Vorbereitung auf die Lateinklausur, die für den Erwerb des Proseminarscheins obligatorisch ist.

Teilnahmevoraussetzungen: Lateinkenntnisse

Literatur: Die Texte werden in Kopie zur Verfügung gestellt.

MITTELSEMINARE

Mittelseminar: zu den literarischen Geschichtsquellen
Erziehung und Bildung im alten Griechenland

Dozent: Prof. Dr. Konstantin Boshnakov
Zeit: Mo. 09.15 – 10.45
Beginn: 23.10.2006
Ort: SAG, InschrZi

Inhalt: Das Seminar präsentiert die Grundlagen der Erziehung und Bildung in Griechenland von der archaischen bis zur späthellenistischen Zeit. Es bietet einen Überblick über die einheitlichen und spezifischen Merkmale der griechischen Paideia mit ihrem reichen Ideengut in allen Teilregionen des Sammelbegriffs „Griechenland“: auf dem griechischen Festland, in Kleinasiaten Griechenland, in Magna Graecia im Westen, in der griechischen Inselwelt der Ägäis und in den fernen propontischen und pontischen Ländern, deren Gestade von Griechen besiedelt wurde. Verfolgt werden ferner die geschlechtsspezifische Erziehung, die Organisationsformen zur Bildung und Erziehung in Bezug auf die einzelnen Verfassungstypen (Oligarchie, Demokratie, Tyrannis), die Bedeutsamkeit der Figur des Erziehers und des Lehrers, Begründung des Unterrichts in Arithmetik, Grammatik, Rhetorik, Musik, Philosophie, Sport, ferner das Beschaffen der Poleis mit Büchern, ihre Aufbewahrung in den öffentlichen Bibliotheken der Gymnasien, in privaten Büchersammlungen, das Festhalten an traditionellen Normen, das Verletzen der Tradition unter Beeinflussung von modischen Ideen und die Konsequenzen für die einzelne Person und die Polisverfassung im Allgemeinen. Ein Schwerpunkt des Proseminars stellt die Erläuterung des Wertes und Sinnes der traditionellen musischen bzw. von den neun Musen inspirierten Erziehung und Bildung der griechischen Kinder und Jugendlichen dar, die uns als en kyklo paideia (daher Enzyklopädie) Methode bekannt ist, die die dreiteilige Gliederung der geistigen und körperlichen Erziehung und Bildung darstellte: die Harmonie von Logos – Melos – Rhythmos. Diskutiert werden ferner die Fragen nach den gesellschaftlichen und politischen Erziehungs- und Bildungsidealen der Griechen und ihr Streben nach Kalokagathie, nach körperlicher

und geistig-seelischer Vollkommenheit, die sich in zahlreichen Kunstwerken, philosophischen Traktaten niedergeschlagen haben.

Lehr- und Lernziele: Das Seminar soll in die grundlegenden Fragen der Bildungs- und Erziehungsgeschichte im alten Griechenland einführen. Zum Ziel dieser Lehrveranstaltung gehören die Begriffsklärung und die Illustrierung der einzelnen kultur-historischen Phänomene anhand zahlreicher aussagekräftiger Passagen aus der antiken Literatur, epigraphischer Angaben, Darstellungen aus Meisterwerken der Vasenmalerei, der Stein- und Tonplastik, der Toreutik. Zur Bildung einer umfangreichen Vorstellung vom Wesen der griechischen Pädagogik und deren Ziele zur Erziehung und Bildung von schönen und guten Polisbürgern, die den Polisidealen treu bleiben, werden Beispiele aus nichtgriechischen Kulturtraditionen zum Vergleich herangezogen. Ein weiteres Ziel stellt die Einführung in die Methodik der Quellenkunde und der Vergleichsforschung parallel ablaufender kultureller Vorgänge dar. Veranschaulicht wird das reiche Quellenmaterial mit Hilfe zahlreicher Digitaldias und Schemata.

Leistungsnachweise: Benotung auf Grund eines mündlichen Kurzreferats, einer schriftlichen Hausarbeit, der kontinuierlichen Mitarbeit und einer 90minütigen Abschlussklausur; ebenfalls auf Wunsch schriftliche Zwischenprüfung im Rahmen des Magisterstudiums Alte Geschichte.

Teilnahmevoraussetzungen: Proseminar-Schein

Literatur:

- Breznik F., Erziehung und Unterricht bei den Griechen, Rudolfswerth 1883
- Beck F., Album of Greek Education, The Greeks at School and Play, Basingstoke-Sydney 1975
- Smith W., Ancient Education, New York 1969
- Karras M. – Wiesehöfer J., Kindheit und Jugend in der Antike. Bonn 1981 (Bibliographie)
- Mark G., Children and Childhood in Classical Athens, Baltimore 1990

Ein ausführliches Literaturverzeichnis ist zu Beginn der Vorlesung im Sekretariat erhältlich.

Mittelseminar:	<u>zu den Hilfswissenschaften</u>
	Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften der Spätantike

Dozent: Prof. Dr. Christian Witschel
Zeit: Do. 14.15 – 16.30
Beginn: 19.10.2006
Ort: SAG, InschrZi

Inhalt: Behandelt werden sollen – nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die lateinische Epigraphik – verschiedene Inschriftengattungen aus der Epoche der Spätantike (spätes 3. – frühes 7. Jh. n. Chr.), u.a. Kaiser- und Senatoreninschriften, Inschriften aus dem Bereich der Provinzial- und Stadtverwaltung, Inschriften aus dem militärischen Bereich, Meilensteine und Bauinschriften, Inschriften heidnischer Kulte sowie der gesamte Komplex der frühchristlichen Epigraphik.

Lehr- und Lernziele: Einführung in die Quellengattung der lateinischen Inschriften sowie in die historische Epoche der Spätantike.

Leistungsnachweis: Kurzreferat und Abschlussklausur.

Teilnahmevoraussetzungen: Proseminar-Schein. Da die Inschriften in der Originalsprache gelesen werden sollen, sind brauchbare Kenntnisse des Lateinischen vonnöten.

Literatur:

- L. Schumacher, Römische Inschriften (Stuttgart 1988);
- L. Keppie, Understanding Roman inscriptions (London 1991);
- J. Bodel, Epigraphic evidence. Ancient history from inscriptions (London – New York 2001);
- M.G. Schmidt, Einführung in die lateinische Epigraphik (Darmstadt 2004)

HAUPTSEMINARE

Hauptseminar:	Geschichte Makedoniens
----------------------	-------------------------------

Dozent: Prof. Dr. Thomas Corsten
Zeit: Di. 16.15 – 17.45
Beginn: 17.10.2006
Ort: SAG, HS 313

Inhalt: Das Seminar wird die Geschichte Makedoniens von den Anfängen bis zur römischen Eroberung behandeln. Neben der Ereignisgeschichte sollen auch Themen wie die wirtschaftliche Situation des Landes, die Entwicklung der ?Verfassung? des Staates und die Stellung des Königs, die Heeresorganisation usw. zur Sprache kommen.

Lehr- und Lernziele: Erweiterung der Kenntnisse auf dem Gebiet der griechischen Geschichte, der Institutionen und des Rechtes; Auseinandersetzung mit Problemen der Quelleninterpretation und der Methode.

Leistungsnachweise: Mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit bis zum Ende der sich anschließenden vorlesungsfreien Zeit.

Teilnahmevoraussetzungen: Für den Erwerb eines Scheins ist die erfolgreich abgelegte Zwischenprüfung Voraussetzung. Das Seminar richtet sich sowohl an Lehramtsstudierende als auch an Magisterkandidaten. Von den Magisterkandidaten wird erwartet, daß sie die anfallenden Quellen verstehen und den Lehramtsstudierenden verständlich machen können.

Anmeldung: Eine Anmeldung vor der ersten Sitzung ist nicht erforderlich. Ab dem 11. August wird eine Liste der Referate am Schwarzen Brett im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (zwischen den Zimmern 301 und 302) aushängen, in die Sie sich eintragen können.

Literatur zur Einführung:

- M. Errington, Geschichte Makedoniens (München 1986)
 - N. G. L. Hammond (et al.), A History of Macedonia (3 Bände, Oxford 1972-1988)
 - M. Zahrnt, Die Entwicklung des makedonischen Reiches bis zu den Perserkriegen?, Chiron 14, 1984, 325-68
-

Hauptseminar:	Augustus und Herodes der Große: Zwei Herrscher am Beginn einer neuen Epoche
----------------------	--

Dozentin: Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein
Zeit: Di. 09.15 – 10.45
Beginn: 17.10.2006
Ort: Neue Uni, HS 4
Zum Seminar gehört ein Tutorium. Dieses findet im Inschriftenzimmer des Seminars für Alte Geschichte statt (11.00 – 11.45 Uhr)

Inhalt: Im Mittelpunkt des Hauptseminars stehen zwei Herrscher, die Geschichte schrieben: Augustus, der "Retter" der res publica und Begründer des Prinzipates, sowie sein Zeitgenosse, der einflussreiche jüdische König Herodes, der sein Königtum vor allem den Römern zu danken hatte. Der Aufstieg des Herodes, seine von inneren wie äußeren Konflikten belastete Regierung sollen ebenso wie der Aufstieg und die Regierung von Augustus analysiert und als Beispiele für antike Herrschaftsausübung miteinander verglichen werden. Des weiteren gilt es, das politische/staatsrechtliche Verhältnis zwischen Klientelkönigreich und Rom sowie den Beitrag, den Herodes zur Stabilisierung der römischen Herrschaft im Osten (und damit des jungen Prinzipates) sowie zur Verständigung zwischen Römern und Juden leistete, zu untersuchen.

Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium; Anmeldung (gerne per e-mail) erbeten

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Literatur: Literaturliste ist auf Wunsch ab August per Email erhältlich.

Hauptseminar:	Repräsentation in Antike und Spätmittelalter
----------------------	---

Dozenten: Prof. Dr. Christian Witschel / Prof. Dr. Bernd Schneidmüller
Zeit: Mi. 09.15 – 11.30
Beginn: 18.10.2006
Ort: Historisches Seminar, ÜR I

Wichtig: Obligatorisch ist die Anmeldung in einer der Feriensprechstunden von Prof. Witschel (bzw. per Email)!

Inhalt: Im epochenübergreifenden Zugriff behandelt dieses Seminar Formen und Funktionen vormoderner Repräsentation auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen. Ein besonderes Anliegen ist der Vergleich zwischen antiken und spätmittelalterlichen Befunden.

Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium (Zwischenprüfung).

Leistungsnachweis: Für den Erwerb eines Scheines sind regelmäßige Mitarbeit und die Übernahme eines Referates sowie dessen schriftliche Ausfertigung (Hausarbeit) Voraussetzung.

Literatur:

- H. Wenzel, Repräsentation, in: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft, hg. von Jan-Dirk Müller, Bd. 3, Berlin/New York 2003, 268-271;

- Podlech, Repräsentation, in: Geschichtliche Grundbegriffe, Bd. 5, Stuttgart 1984, 509-547 (Mittelalter S. 509-514);
- Reiter, Artikel Repräsentation, in: Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, Bd. 4, Berlin 1990, Sp. 904-911;
- G. Weber/M. Zimmermann, Propaganda, Selbstdarstellung und Repräsentation, in: Propaganda – Selbstdarstellung – Repräsentation im römischen Kaiserreich des 1. Jhs. n. Chr., hg. von G. Weber/M. Zimmermann, Stuttgart 2003, 11-40.

KOLLOQUIEN

Kolloquium:	Forschungskolloquium zur Alten Geschichte
--------------------	--

Dozent: Prof. Dr. Christian Witschel
Zeit: siehe Aushang
Beginn: siehe Aushang
Ort: siehe Aushang

Kolloquium:	Kolloquium für Staatsexamenskandidaten
--------------------	---

Dozent: Prof. Dr. Christian Witschel
Zeit: siehe Aushang
Beginn: siehe Aushang
Ort: siehe Aushang

Inhalt: Erörtert werden die Methode der Vorbereitung auf die Staatsexamina im Fach Geschichte/Teilbereich Alte Geschichte sowie Probleme, die in der schriftlichen bzw. mündlichen Prüfung auftreten können.
